

Protokoll der Arbeitsgruppe Menschen mit Behinderungen (AG MmB) bei der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales (SenIntArbSoz) vom 16.4.2018

TOP 1 Begrüßung

Frau Schnellrath begrüßt die Anwesenden.

Frau Holl als Nachfolgerin von Frau Gregorschewski für das Netzwerk behinderter Frauen Berlin eingetragene Verein in der Arbeitsgruppe Menschen mit Behinderungen der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales (SenIAS) stellt sich vor. Eine Vorstellungsrunde aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgt.

TOP 2 Protokollkontrolle

Das Protokoll der Sitzung vom 16.4.2018 wurde angenommen, die geplante Sitzung am 28.5.2018 fiel wegen mangelnder Teilnahme der externen Mitglieder der Arbeitsgruppe aus.

Zur Frage, wer seitens des Landesbeirats für Menschen mit Behinderungen (LBB) in der Arbeitsgruppe Menschen mit Behinderungen der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales (SenIAS) verbindlich teilnimmt, stellt die Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderungen (LfB) klar, dass die im Internet veröffentlichte Liste über die Berufungen der Mitglieder des LBB in die einzelnen Arbeitsgruppen für Menschen mit Behinderungen der Senatsverwaltungen verbindlich und aktuell gültig ist.

Frau Schnellrath bat dennoch um Information seitens der Geschäftsstelle des Landesbeirats für Menschen mit Behinderungen (LBB), sollte sich an den Berufungen für die Arbeitsgruppe Menschen mit Behinderungen der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales (SenIAS) etwas ändern. Klargestellt wurde noch einmal, dass gemäß Geschäftsordnung für die Arbeitsgruppe Menschen mit Behinderungen der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales (SenIAS) die Vertretungen der einzelnen Mitglieder nicht turnusmäßig eingeladen werden, sondern von den einzelnen berufenen Mitgliedern selbstständig informiert werden müssen, sollten diese an einer Sitzung nicht teilnehmen können.

TOP 3 Aktuelle Viertelstunde

Herr Zander wurde als neues Mitglied der Arbeitsgruppe Menschen mit Behinderungen der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales (SenIAS) begrüßt und stellte sich vor.

Frau Gregorschewski bat darum, den aktuellen Sachstand Landesgleichberechtigungsgesetz (LGBG) in die Tagesordnung der nächsten Sitzung aufzunehmen. Dem Wunsch wurde entsprochen. Konkret geht es um das die Nachbesetzung von Mitgliedern des Landesbeirats für Menschen mit Behinderungen (LBB) in den Arbeitsgruppen Menschen mit Behinderungen, die nur zu einem

bestimmten Zeitpunkt in der Mitte der Legislatur vorgesehen ist. Dies wurde als problematisch angesehen.

Frau Hase (Netzwerk behinderter Frauen eingetragene Verein) bat, das Thema Elternassistenz in der nächsten Sitzung der Arbeitsgruppen Menschen mit Behinderungen auf die Tagesordnung zu setzen. Das aktuelle Rundschreiben (Rundschreiben 1-2012 der Abteilung Soziales) zu diesem Thema entspräche nicht mehr den aktuellen Anforderungen. Dem Wunsch wurde entsprochen.

TOP 4 Themen Abteilung Soziales

TOP 4.1 Sachstand Budget für Arbeit

Frau Fischer, Abteilung Soziales, berichtete über den aktuellen Sachstand des Budgets für Arbeit. Die Power-Point-Präsentation wird als Anlage dem Protokoll beigefügt.

Im Folgenden Stichpunkte aus der Diskussion zum Thema:

- Bei den 18 - 27 Jährigen kann die Jugendhilfe Leistungsträger sein
- Leistungen, die über die Pauschale hinausgehen, können über das Integrationsamt finanziert werden (z.B. Assistenzkosten für Gebärdensprachdolmetscher).
- Die Gehälter richten sich nach den orts- und tarifüblichen Gehältern. Das Tarifregister Berlin-Brandenburg gibt Auskunft über Tarifverträge.
- Eine Beratung über die Veränderung der Rentenansprüche muss vor Abschluss eines Budget für Arbeit durchgeführt werden. Diese führen zur Zeit die Deutsche Rentenversicherung Berlin-Brandenburg bzw. Deutsche Rentenversicherung Bund durch.

TOP 4.2 Sachstand Andere Leistungsanbieter

Frau Fischer stellt den aktuellen Sachstand kurz dar.

Folgende Stichpunkte ergaben sich aus Nachfragen bzw. der Diskussion:

- Andere Leistungsanbieter bedürfen nicht der förmlichen Anerkennung
- Andere Leistungsanbieter müssen nicht, wie die Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM), eine Mindestplatzzahl vorhalten.
- Andere Leistungsanbieter können auch nur einen Bereich anbieten, zum Beispiel Förderbereich oder Berufsbildungsbereich oder Arbeitsbereich.
- Andere Leistungsanbieter haben keine Aufnahmeverpflichtung.
- Die Leistungsbeschreibungen und Vergütungsvereinbarungen werden in der KOM 75 abgeschlossen.

Die Liste aller zur Zeit im Land Berlin tätigen Integrationsbetriebe wird auf Nachfrage dem Protokoll angehängt.

TOP 5 Themen Abteilung Arbeit

Themen seitens der Abteilung bzw. seitens der Teilnehmer der Arbeitsgruppe lagen nicht vor.

Der Bitte, den Vortrag von Frau Zauner, Abteilungsleiterin Abteilung Arbeit, den sie in der Sitzung der Arbeitsgruppe Menschen mit Behinderungen am 11.12.2017 hielt, dem Protokoll beizufügen, wurde entsprochen.

TOP 6 Themen Abteilung Integration

Das Gesamtkonzept Integration Geflüchteter wird aktuell überarbeitet und die Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen zusammengeführt. Die Querschnittsthemen, unter anderem auch das Thema Behinderung, werden in der Präambel des Konzepts verankert.

Die Abteilung Integration arbeitet zur Zeit zusammen mit anderen Senatsverwaltungen sowie der Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderungen an einem Leitbild „Diversity/interkulturelle Öffnung“. Es wurde vorgeschlagen, dieses Thema in einer der nächsten Sitzungen der Arbeitsgruppe Menschen mit Behinderungen auf die Tagesordnung zu nehmen.

TOP 7 Verschiedenes

In Bezug auf Geflüchtete brachte Herr Zander das Thema „aufsuchende Beratung in Muttersprachen/Gebärdendolmetscher für andere Sprachen“ ein. Das Thema wird zur Zeit weder bei der Abteilung Integration noch bei der Abteilung Soziales aktuell bearbeitet. Sollte der Bedarf festgestellt werden, verständigen sich die beiden oben genannten Abteilungen auf Arbeitsebene.

Frau Gregorschewski verabschiedete sich nach vielen Jahren Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Menschen mit Behinderungen der für soziales zuständigen Senatsverwaltung; sie wird künftig nicht mehr Mitglied dieser Arbeitsgruppe sein. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe Menschen mit Behinderungen dankten Frau Gregorschewski für ihre konstruktive und kritische Auseinandersetzung mit den Themen sowie ihren steten Einsatz für Themen, die Menschen mit Behinderungen betreffen.

Der Landesbeirat für Menschen mit Behinderungen hat bereits Frau Katharina Holl (Netzwerk behinderter Frauen eingetragene Verein) als Nachfolgerin in der Arbeitsgruppe Menschen mit Behinderungen der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales (SenIAS) berufen.

Protokollantin: Anke Reitemeier